

Gemeindeverwaltung
Ostseebad Binz

NIEDERSCHRIFT

über die 15. Sitzung (7. Wahlperiode) des Tourismusausschusses des Eigenbetriebes
Kurverwaltung

am 20.04.2021

Beginn: 18.30 Uhr

Ende: 20.19 Uhr

anwesend: (siehe X)

Unter dem Vorsitz von Frau Dr. Tomschin

Gemeindevertreter:

- | | |
|-------------------------|---|
| 1. Kai Deutschmann | X |
| 2. Ulf Dohrmann | X |
| 3. Grit Drahota | e |
| 4. Mario Kurowski | X |
| 5. Marvin Müller | X |
| 6. Dr. Manuela Tomschin | X |

sachkundige Einwohner:

- | | |
|--------------------------------|---|
| 7. Thomas Adrian | X |
| 8. Birte Löhr | X |
| 9. Jenifer Mehlberg-Marschmann | X |
| 10. Gunter Preußker | X |
| 11. Ronald Rambow | X |

Gäste: Herr Gardeja, Tourismusdirektor (im Folgenden TD genannt)

Protokoll der 15. Sitzung (7. Wahlperiode) des Tourismusausschusses des Eigenbetriebes Kurverwaltung am 20.04.2021

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste

Ort: Haus des Gastes

Beginn: 18.30 Uhr

Ende: 20.19 Uhr

Tagesordnung

öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung
- 1.1 Begrüßung und Feststellen der form- und fristgerechten Ladung
- 1.2 Feststellen der Beschlussfähigkeit
- 1.3 Feststellen der Tagesordnung
2. Informationen der Kurverwaltung
3. Anfragen der Ausschussmitglieder
4. Einwohnerfragestunde
5. Bericht zum Stand der Teststrategie und Testzentren
6. Maßnahmenübersicht Tourismusjahr 2021 mit Blick auf Covid-19

nichtöffentlicher Teil

7. Informationen/Mitteilungen des Tourismusdirektors, der Ausschussvorsitzenden und der Ausschussmitglieder

öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung

Frau Dr. Tomschin begrüßt Herrn Gardeja, die Ausschussmitglieder sowie die Gäste und richtet vorab einige persönliche Worte an die Runde. Sie beschreibt die für viele unbefriedigende Zeit des Verharrens im Lockdown, sowie große Unsicherheit und Unzufriedenheit bei den Unternehmen. An Ideen und Hygienekonzepten mangle es nicht, so die Ausschussvorsitzende weiter. Ein erstes Testzentrum in Binz sei am heutigen Tag in Betrieb genommen worden. Bei den Impfungen durch die Hausärzte komme man durch nach wie vor auftretende Lieferengpässen allerdings nur sehr langsam voran. Sie wolle sich nicht auf eine Öffnung eventuell erst im August vertrösten lassen und wünsche sich dbzgl. ein deutliches Signal aus diesem Ausschuss heraus.

1.1 Begrüßung und Feststellen der form- und fristgerechten Ladung

Die Ausschussvorsitzende stellt die form- und fristgerechte Ladung fest.

1.2 Feststellen der Beschlussfähigkeit

Frau Drahotová fehlt entschuldigt, ansonsten sind alle anderen Ausschussmitglieder anwesend. Die Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit fest.

1.3 Feststellen der Tagesordnung

Anmerkungen oder Ergänzungsanträge zur heutigen Tagesordnung gibt es nicht. Damit ist die Tagesordnung angenommen.

2. Informationen der Kurverwaltung

Herr Gardeja gibt folgende Informationen

- ✓ in der vergangenen Woche wurde eine neue hochauflösende Webcam an der Seebrücke in Betrieb genommen, entsprechende HTML-Codes zur Einbindung in eigene Websites werden zeitnah verschickt
- ✓ eine zweite Kamera wird in Prora im Bereich Abgang 71 installiert
- ✓ die Sanierung der ersten beiden historischen Rettungstürme ist abgeschlossen, in den nächsten 14 Tagen soll auch der dritte und letzte der Türme fertiggestellt sein
- ✓ das Kultur- und Aktivitätenprogramm für den Zeitpunkt des Wiedereinstiegs steht, pro Tag mind. vier bis fünf Veranstaltungsbausteine, pandemiebedingt lag der Focus (wie auch schon im letzten Jahr) auf Verlegung eines Großteils der Angebote nach draußen
- ✓ der Status Kurarbeit der Mitarbeiter bleibt vorerst wie gehabt, ausgenommen sind Bereiche wie Event und Reinigung. Hier werden Mitarbeiter schrittweise mit anteilig reduzierter Stundenzahl zurückgeführt
- ✓ ein erstes Testzentrum für Binz ist seit heute in der Schillerstraße 6 verfügbar, zwei weitere Standorte werden je nach entsprechendem Bedarf hinzukommen, mit Beginn

der Reistätigkeit wird auf dem Parkplatz vor dem Naturerbe Zentrum Rügen ein weiteres Drive-In-Testzentrum in Betrieb genommen

3. Anfragen der Ausschussmitglieder

Frau Mehlberg-Marschmann fragt, ob das saisonale Hundeverbot am Strand nicht ausgesetzt werden könne, solange noch keine Touristen vor Ort sind.

Herr Gardeja antwortet, dass die entsprechende Satzung hierzu grundsätzlich keine Ausnahmetatbestände schafft.

Frau Dr. Tomschin merkt an, dass unabhängig vom Tourismus aber auch viele Einheimische und Kinder am Strand unterwegs sind. Über das Verhalten und die Unaufmerksamkeit einiger Hundebesitzer sei sie jedoch oft ziemlich erschrocken. Dementsprechend müsse zumindest die Anleinplicht durchgesetzt werden.

Frau Löhr beschreibt eine große allgemeine Unzufriedenheit aller durch die aktuell von der Politik vorgeschriebenen Situation. Am 1. Mai wolle sie deshalb aus Prinzip ein gemeinsames Anbaden inszenieren. Sie denke dabei an eine Demonstration mit dem Motto: „Wir eröffnen die Saison – schade, dass uns die Regierung keine Gäste erlaubt, aber Binz wartet!“ Bei dieser Gelegenheit solle man einen Forderungskatalog präsentieren und somit ein Zeichen setzen. Sie bittet die Ausschussmitglieder um deren Meinung dazu.

Herr Preußker widerspricht der Aussage von Frau Löhr, dass alle unzufrieden seien. Für ihn und seine Unternehmen treffe dies überhaupt nicht zu. Er bezeichnet die erhaltene Unterstützung als herausragend und sogar vorbildlich im europäischen Vergleich. Er finde sich in diesem Land mit seinen Maßnahmen gut aufgehoben und schließe sich deshalb der Kritik nicht an. An der Aktion am 1. Mai werde er sich nicht beteiligen.

Frau Löhr zeigt sich verwundert, dies gerade von der CDU-Seite zu hören, aber dies sei eben Demokratie. Sie persönlich wolle jedenfalls nicht von Fixkostenerstattung leben, sondern Geld verdienen. Ihrer Meinung nach werde einem dies im Moment jedoch verboten. Sie akzeptiere andere Meinungen bzgl. des Anbadens. Sie wolle mit dieser Idee Hoffnung geben, ein Zeichen setzen, um Insolvenzen zu vermeiden.

Herr Dohrmann bezweifelt, dass ein kommunaler Ausschuss die richtige Plattform darstellt, um dieser Art von Protest bzw. der Forderung nach Öffnungsperspektiven den entsprechenden Nachdruck zu verleihen. Vielmehr müsse seiner Meinung nach zunächst über Wirtschaftsverbände, DEHOGA, IHK etc., aber auch durch die Ortsverbände der politischen Entscheidungsträger Druck auf die Landes- bzw. Bundesregierung erzeugt werden.

Herr Kurowski beklagt die seit über einem Jahr fehlende Öffnungsperspektive. Viele Unternehmen im Ort seien durch diese Planlosigkeit einfach nur noch gelähmt. „Der Irrsinn regiert hier vor sich hin“ führt er weiter aus. Mit Blick auf Modellregionen in Schleswig Holstein fragt er, ob es irgendwelche Informationen gibt, wie sich auch bei uns eine ähnliche Öffnungssituation ergeben könne. Er wolle endlich Perspektiven und Lösungen aufgezeigt

bekommen und sehe Binz als größtes Ostseebad der Insel mit seiner Stimme in einer gewissen Verantwortung. Des Weiteren kritisiert er Planungen des Straßenbauamtes, die Rügen Brücke in den Monaten Juni und September zu sperren, während die Insel eventuell kurz vor einer Öffnung stehe. Er schlägt vor, sich als Ostseebad in dieser Frage dem Landrat gegenüber stark zu machen. Man lebe hier nun mal vom Tourismus und die Schmerzgrenze sei auch so schon längst erreicht, so Herr Kurowski abschließend.

Herr Müller zeigt ebenso wenig Verständnis für die Pläne des Straßenbauamtes hinsichtlich der Sperrungen der Rügenbrücke. Außerdem könne er den Unmut von Unternehmern, ihren Angestellten und deren Familien über die jetzige Situation sehr gut verstehen. Zur Idee des Anbadens könne jeder seine Meinung haben und dementsprechend teilnehmen oder nicht. Mit Blick auf die Anzahl teils schwerer Krankheitsverläufe, Langzeitschäden bis hin zu Verlusten von Familienmitgliedern im Zusammenhang mit Covid-19, müsse man jedoch besonders als Ausschuss und somit einem Teil der Volksvertretung, sehr sensibel mit einer solchen Aktion umgehen. Seiner Meinung nach sei es der Außendarstellung des Ausschusses und des gesamten Ortes nicht zuträglich, in der jetzigen Situation viele Menschen zu einer öffentlichen Veranstaltung aufzurufen.

Herr Dohrmann kommt nochmal auf die fehlende Öffnungsperspektive zurück und skizziert eine weitere mögliche Herangehensweise. Als Ausschuss könne man lediglich Empfehlungen geben und demnach nur geringe Impulse setzen. Die Anliegen und Probleme des eigenen Ostseebades solle man seiner Meinung nach direkt über den Kreistag an den Landrat adressieren. Entweder über im Kreistag vertretene Parteien oder in Eigeninitiative in einer entsprechenden Bürgerfragestunde. Ebenso könne er sich vorstellen, den Bürgermeister damit zu beauftragen.

Frau Dr. Tomschin stellt zur Idee des Anbadens am 1. Mai fest, dass es keinen Anlass zur Ansammlung von Menschen geben dürfe und stellt die Frage, ob die Möglichkeit einer virtuellen Aktion bestünde. So könne man z.B. Bilder und Highlights vergangener Saisoneroöffnungen präsentieren und damit ein Signal senden.

Herr Gardeja möchte abschließend zu diesem TOP folgende Empfehlung aussprechen. Seiner Meinung nach müsse es jetzt doch darum gehen, eine gute Öffnungsidee, ein umfängliches Konzept für sicheres Reisen, eine durchdachte Teststrategie und eine gut aufgestellte, den Pandemiebedingungen gewachsene Branche zu präsentieren. Zum Vergleich verweist er auf Schleswig-Holstein, wo z.B. in der Region Eckernförde ziemlich alles geöffnet sei. Genau an solchen vergleichbaren Regionen müsse man sich konzeptionell orientieren, daraus lernen und die richtigen Schlüsse ziehen, so der TD weiter. Auf einem 18-seitigen Entwurfspapier, welches er später noch präsentieren werde, habe man bereits vieles davon zusammengefasst. Hierüber müsse folglich beraten werden. Ein im Ergebnis daraus erstelltes Konzept bzw. eine entsprechende Öffnungsstrategie, würde er dann beim Land einreichen. Darauf aufbauend könne man insgesamt stärker damit werben, dass der eigene Standort vorbereitet und auch bereit ist, diese Wege zu beschreiten. Er gehe Stand jetzt davon aus, dass ein sanfter Wiedereinstig bereits zu Pfingsten möglich sei.

Es gibt keine weiteren Anfragen der Ausschussmitglieder.

4. Einwohnerfragestunde

Es gibt keine Anfragen oder Anmerkungen aus dem Publikum.

5. Bericht zum Stand der Teststrategie und Testzentren

Herr Gardeja gibt den Ausschussmitgliedern und anwesenden Gästen anhand einer Präsentation einen entsprechenden Überblick. Die Präsentation wurde den Mitgliedern und der Gemeindevertretung bereits vorab zur Verfügung gestellt. Er gibt nun auszugweise einige wichtige Punkte wieder:

- ✓ durch Testen begleitetes Reisen wird definitiv kommen
- ✓ Testungen der Belegschaft in Unternehmen ebenso sehr wichtig
- ✓ Durchführung von ca. 500.000 Tests im Sommer, laut touristischer Teststrategie des TMV und Land M-V 2,5 Tests pro Woche pro Gast notwendig
- ✓ breites Testangebot an drei Standorten (Schillerstr. 6, Haus des Gastes, Prora) mit lebensnahen und erlebnisorientierten Öffnungszeiten von 07:00 bis 21:00 Uhr
- ✓ Angebot gleichermaßen für Bürgertests und Zwischentests auf Selbstzahlerbasis sowie für Tests der ansässigen Unternehmen
- ✓ Testergebnisse als Nachweis auch im digitalen Gästeführer abbildbar, ebenso eine Terminerinnerung für die nächste Testung bei längerem Aufenthalt
- ✓ digitale Besucherlenkung ab Mai per Ampel in den digitalen Gästeführer integriert
- ✓ digitaler Gästeführer ab Mai (ausnahmsweise während der Pandemie) auch für Tagesgäste nutzbar, allerdings nicht personalisiert
- ✓ fertiggestelltes Online Zertifizierungs- und Terminierungssystem soll der gesamten Insel zur Verfügung gestellt werden
- ✓ nächste zentrale Quarantäne-Quartiere in den Jugendherbergen Zingst und Greifswald
- ✓ komplettes Testkonzept liegt dem Land M-V vor

Die Vorsitzende dankt dem TD für die interessanten Ausführungen und lobt ausdrücklich die bis dato bei der Entwicklung und Umsetzung geleistete Arbeit.

Frau Dr. Tomschin betont, dass bei positivem Testergebnis die Verpflichtung bestehe, einen PCR-Test durchzuführen. Für Einwohner führe diesen der entsprechende Hausarzt durch, den Urlaubern und Gästen müsse man eine Auflistung der infrage kommenden Ärzte zur Verfügung stellen. Das Ergebnis stehe (je nach Testaufkommen) nach ca. 24 Std. zur Verfügung. Bis dahin müssen sich Gäste in ihren Unterkünften separieren, denn das Gesundheitsamt rufe erst nach positivem PCR-Test eine Quarantäne aus. Für diejenigen die kein Smartphone oder andere Mobile Devices nutzen bittet sie darum, die Möglichkeit einer Bescheinigung der Testergebnisse auch in Papierform mit in das Konzept aufzunehmen.

Herr Dohrmann lobt ebenfalls das sehr umfassende und weitreichend gedachte Konzept. Er möchte wissen, ob der 1x wöchentlich angebotene kostenlose Schnelltest einen Unternehmer von seiner Testpflicht entbindet.

Herr Gardeja bestätigt, dass neben der digitalen auch eine analoge Bestätigung der Testergebnisse problemlos möglich sei. Bzgl. Unternehmenstest erklärt er, dass der Branche bestimmte Zeitfenster für die Testung ihrer Mitarbeiter im Testzentrum angeboten werden sollen. Da der Staat aber Stand jetzt keine Kosten für Unternehmenstestungen übernehme, liege dieses Angebot auf Selbstzahlerbasis in der Verantwortung der Unternehmen. Man werde aber auch über das Modell von externen Testern in den Unternehmen nachdenken. Für frühzeitige Öffnungsschritte sei es eine der Grundvoraussetzungen, regelmäßige Testungen nicht nur bei Einwohnern und Gästen, sondern auch in den Unternehmen durchzuführen. Im Haus des Gastes werde es ab der nächsten Woche das Angebot geben, sich selbst oder eigene Mitarbeiter durch das DRK als qualifizierte Testhelfer ausbilden zu lassen. Hierfür gebe es dann bestimmte Termine mit 6 bis maximal 9 Teilnehmern zu einem Selbstkostenbeitrag von 55,00 EUR pro Person.

6. Maßnahmenübersicht Tourismusjahr 2021 mit Blick auf Covid-19

Herr Gardeja stellt den Ausschussmitgliedern und anwesenden Gästen ebenfalls mit Hilfe einer Präsentation einige wichtige Maßnahmen auszugweise vor:

- ✓ Abstandsregeln, Tests, Kontaktnachverfolgung sowie Schutz und Hygienekonzepte bilden eine wichtige Grundlage für alle anderen Maßnahmen
- ✓ großes Augenmerk auf eine wissenschaftliche Begleitforschung und die rechtlichen Rahmenbedingungen
- ✓ engmaschiges Netz von Testangeboten in einer festen Test-Infrastruktur
- ✓ geschulte Arbeitgeber und Beherbergungsbetriebe
- ✓ regelmäßige Mitarbeiter-Tests (z.B. in der Kurverwaltung alle zwei Tage)
- ✓ Tests im Tourismus nicht älter als 48 Std.
- ✓ Kontaktverfolgung idealerweise digitalisiert, aber auch analog möglich

Im Folgenden geht der TD auf das „Phasenmodell für den sicheren Neustart 2021 in MV“ ein. Das Modell beschreibe einen Gesamtansatz für die im Lockdown eingeschränkten und geschlossenen touristischen Wirtschaftsbereiche und räumt dabei dem Gesundheitsschutz höchste Priorität als Voraussetzung für alle Lockerungen und Öffnungen ein. Herr Gardeja beschreibt in Kürze einige Inhalte von Phase „0“ (*erste Öffnungen*) bis zur Phase „5“ (*Normalisierung*). Das Land gehe hierbei immer von einem 14-tägigen Rhythmus der einzelnen Phasen aus. Nach seiner Auffassung könne die Phase „0“ eventuell ab dem Pfingstfest, bestenfalls sogar schon an Christi Himmelfahrt beginnen. Mit der anschließenden Phase „1“ könne schon eine sanfte Öffnung für den Tourismus ermöglicht werden, sicher aber noch nicht bei voller Auslastung der Kapazitäten. Sollte dies so eintreten, könne Ende Mai schon die Phase „1“ abgeschlossen sein. Weiter hochgerechnet sei somit Phase „3“ schon zu Beginn der Sommerferien erreichbar. Der TD ruft dazu auf, die nächsten vier Wochen effektiv zu nutzen und alle Anstrengungen zu bündeln, um dieses Ziel zu erreichen. In diesem Zusammenhang berichtet er von Kommunen in Schleswig Holstein und Nordrhein-Westfalen, die einige während der Pandemie gefasste Beschlüsse mit dem Instrument der Allgemeinverfügung umgesetzt haben. So z.B. bei Themen wie Teststrategie und Hygienekonzept für Gastronomiebetriebe. Es sei wichtig, dass alles was an Schutzstandards, an Umsetzungshilfen und an Handlungsanleitungen vorhanden ist, vorbereitet und eingehalten wird. Beim TVR

habe er die Idee eingebracht, einen Verhaltenskodex für die Insel festzulegen. Dieser werde in der OZ veröffentlicht und richte sich an Einheimische, Gastgeber und Gäste gleichermaßen. So ein Kodex sei bspw. in Schleswig-Holstein eine der Grundlagen für erste Öffnungsschritte gewesen. Den Entwurf werde er den Ausschussmitgliedern zeitnah zukommen lassen. Abschließend weist der TD nochmal auf das Siegel „Mehr Sicherheit im Urlaubsland MV“ hin, welches das Land zur Voraussetzung für eine Teilhabe an der Öffnungsstrategie macht.

Herr Preußker und Herr Dohrmann verlassen um 20.00 Uhr die Sitzung.

Frau Dr. Tomschin möchte wissen, wie mit genesenen und bereits vollständig geimpften Menschen verfahren werden soll. Sie fragt, ob diese mit entsprechendem Nachweis von Testungen befreit werden und dieselben Leistungen wie Menschen mit negativem Testergebnis in Anspruch nehmen können.

Herr Gardeja führt aus, dass dieses Thema eine nationale Frage sei, die in Berlin bzw. auf EU-Ebene geklärt und dann eben auch rechtsverbindlich vorgegeben werden müsse. Lokale Lösungen zu schaffen, halte er für nicht sinnvoll. Zum Thema Impfungen gebe es im Übrigen eine Anfrage des Landkreises, dem Testzentrum auch ein Impfzentrum hinzuzufügen, um noch mehr Impfkapazitäten anbieten zu können. Gespräche darüber laufen bereits.

Frau Löhr möchte wissen was passiert, wenn ein Mitarbeiter sich einem Test verweigert.

Herr Gardeja antwortet, dass dies nicht über das Weisungs- und Direktionsrecht abgedeckt ist. Dies habe man bereits juristisch prüfen lassen.

Weitere Fragen oder Anmerkungen der Ausschussmitglieder gibt es nicht. Die Vorsitzende beendet den öffentlichen Teil.

Dr. Manuela Tomschin
Ausschussvorsitzende

Kai Gardeja
Tourismudirektor

Ralf Müller
Protokollant